



Der größte Teil der Energie zu Hause wird für Heizung und Warmwasser benötigt. Daher lohnt es sich hier besonders, auf Effizienz und Sparsamkeit zu achten. Schon mit wenig Aufwand können Sie Energie und Kosten sparen, ohne auf Komfort zu verzichten. Mit unseren Tipps zeigen wir Ihnen wie.

Empfohlene Raumtemperaturen

Durch reguliertes Heizen kann man ganz einfach Energie sparen. Denn schon ein Grad weniger Raumtemperatur spart rund sechs Prozent Energie. So reichen in Schlafzimmer, Küche und Flur 16–18 °C völlig aus, in Wohn- und Kinderzimmer sind 20–22 °C angemessen, während es im Bad ruhig ein bisschen wärmer sein kann. Nachts und bei längerer Abwesenheit sollte die Heizung heruntergedreht werden. Doch lassen Sie die Temperatur niemals unter 16 °C sinken, da sonst Schäden entstehen können, zum Beispiel durch Schimmelbildung. Außerdem wird viel Energie benötigt, um ausgekühlte Räume wieder aufzuheizen.

Regelmäßig und richtig lüften

Erneuern Sie regelmäßig die Raumluft. Das reduziert die Feuchtigkeit in den Räumen, vermeidet Schimmelbildung und die Heizwärme verteilt sich besser. Wir empfehlen, drei bis viermal pro Tag für rund fünf Minuten kräftig zu lüften. Am besten Stoßlüften mit voll geöffneten Fenstern: Je kälter es draußen ist, desto kürzer und dafür häufiger. Heizkörper dabei abdrehen. Bei Kälte lassen Sie das Fenster am besten nicht dauerhaft in Kippstellung, weil dabei kaum Luft ausgetauscht wird und die Wände stark auskühlen. Das Wiederaufheizen kostet viel Energie.

HanseWerk Natur GmbH

Am Radeland 25
21079 Hamburg
T 0 40-2 37 82 73 25
kundenservice@hansewerk-natur.com

www.hansewerk-natur.com

HAWN 02/2018



Fotos:
© Gerd George (Titel), © Ingo Bartussek/fotolia.com (Innenseite links), © thingamajigs/fotolia.com (Innenseite 2. Bild),
© Alterfalter/fotolia.com (Innenseite 3. Bild), © lspstock/fotolia.com (Innenseite 4. Bild)

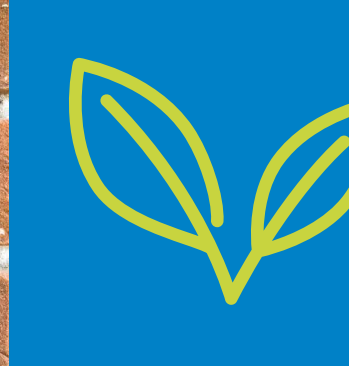


Richtig Heizen

Sparen Sie Energie und Kosten

Energielösungen für den Norden





Thermostatventile sorgen für Wohlfühltemperatur

Mit normalen Thermostatventilen können Sie die Wärmeabgabe des Heizkörpers regeln und ganz genau Ihre Wunschtemperatur einstellen. In der Regel bedeutet Stufe 1 unabhängig vom Fabrikat eine Raumtemperatur von etwa 12 °C. Jede weitere Stufe bringt drei bis vier Grad mehr. Die Thermostate verfügen über einen Temperaturfühler und halten die Wärme im Raum konstant. Auch dann, wenn die Sonne ins Zimmer scheint und zusätzlich wärmt. Das spart Heizenergie. Allerdings sollten die Thermostate nicht verdeckt sein, damit sie richtig regeln können.

Mit programmierbaren Thermostatventilen lässt sich die Raumtemperatur automatisch an Ihre Bedürfnisse anpassen. Sie können in der Nacht und bei Abwesenheit die Temperatur automatisch herunterregeln und sorgen dafür, dass es warm ist, wenn Sie wieder zu Hause sind. Programmierbare Thermostate lohnen sich übrigens auch für Mieter, denn sie sind einfach zu montieren und können beim Umzug mitgenommen werden.

Heizkörper frei halten

Möbel, Heizkörperverkleidungen oder auch Gardinen vor Heizkörpern verhindern, dass sich die Wärme optimal im Raum verbreiten kann. Das bedeutet bis zu fünf Prozent mehr Heizkosten. Achten Sie deshalb darauf, dass ihre Heizkörper nicht zugestellt sind.

Rollläden und Vorhänge helfen Energie sparen

Gerade wenn es nachts eisig ist, geht immer auch etwas Wärme über die Fenster verloren. Rollläden und Vorhänge helfen dabei, die Wärmeverluste über die Fenster zu verringern. Die Vorhänge sollten die Heizkörper allerdings nicht verdecken.

Heizkörper entlüften

Wenn der Heizkörper nicht warm wird oder gluckert, sollten Sie den Heizkörper entlüften. Denn durch die Luft im Heizkörper kann das Wasser, das die Wärme verteilt, nicht mehr ungehindert zirkulieren.

Warmwasserspeicher für die Trinkwassererwärmung

Eine regelmäßige, gründliche Wartung und Reinigung des Warmwasserspeichers ist Grundlage für einen energiesparenden, sicheren und hygienischen Betrieb. So sollte einmal im Jahr ein Fachbetrieb oder Installateur den Warmwasserspeicher überprüfen.

Dabei sollten folgende Punkte kontrolliert werden:

- Funktion des Sicherheitsventils
- Dichtheit der Trennwände zwischen Heizschlange und Boiler-Inhalt
- die Opferanode, ein unedles Metallstück, das als Korrosionsschutz für die Funktionsteile des Warmwasserspeichers dient

Außerdem sollten Ablagerungen entfernt werden. Die Wassertemperatur des Speichers sollte mindestens 60 °C betragen. So können sich im Trink- und Brauchwasser keine Legionellen bilden.

Wärme- und Energieverluste durch Dämmung vermeiden

Halten Sie die Türen von beheizten Räumen geschlossen, so kann keine Wärme verloren gehen. Wenn es durch Fenster und Türritzen zieht, können Zugluftstopper oder schwere Vorhänge helfen. Gegen zugige Fugen und Ritzen helfen Dichtungsprofile aus Voll- oder Moosgummi, sie sind relativ günstig und schnell angebracht.

Kontrollieren Sie regelmäßig Ihre Hausinstallation

Durch Alterungsprozesse, bei Montagefehlern oder bei Umbauarbeiten können auch in Ihren hausinternen Heizungsanlagen Leckagen auftreten. Dies kann nicht nur zu Wasserverlusten, sondern auch zu schweren Schäden führen. Deshalb kontrollieren Sie Ihr Heizsystem regelmäßig auf Undichtigkeiten.

Eine einfache Möglichkeit festzustellen, ob Sie Wasserverluste in Ihrer Hausinstallation haben, ist es, alle Verbraucher wie z. B. Wasserhähne, Spülmaschine, Waschmaschine und Toilettenspülung zu schließen, um dann zu überprüfen, ob sich das Flügelrad des Wasserzählers bewegt oder Fließgeräusche auftreten. Am besten machen Sie dies über einen längeren Zeitraum, zum Beispiel nachts und schreiben sich den Zählerstand des Wasserzählers auf. So spüren Sie auch kleine Leckagen auf. Wenn sich der Zählerstand am nächsten Morgen nicht verändert hat, ist alles in Ordnung – wenn doch, sollten sie sich Unterstützung von einem Fachmann holen.